



Hörbranz AKTIV

Heft 58, Dezember 1986

Redaktion: Bürgermeister Severin Sigg



AUF EINEN BLICK	Seite
Aus der Gemeindeverwaltung	
Fertigstellung der Bücherei in der Hauptschule	2
Dachgeschoßausbau Volksschule	2
Grundkauf für schulische Zwecke	3
Renovierung und Umbau Leiblachtalsaal	3
Ortsverschönerung im Bereich Gemeindeamt	3
Kanalisierung weiterer Bauabschnitt	6
Voranschlag 1987 des Abwasserverbandes	6
Grundsteuerbefreiung	6
Teilausbau Kirchweg	7
Verbesserung der Verkehrssicherheit	7
Schneeräumung von Gehsteigen	9
Abbruch Stadlerareal	9
Zum Thema Umweltschutz	10
Vom Fundamt	11
Aus den Schulen	
Musikschule Leiblachtal	12
Für unsere Gesundheit	
Dritter praktischer Arzt — Praxiseröffnung	13
Vom Krankenpflegeverein	14
Vereinsleben — Gemeinschaftsleben	
Veranstaltungskalender Fasching 1987	14
Fasnat Auftakt — Hörbranzler Raubritter	15
Int. Freundschaftskonzert des Gesangvereins	18
75 Jahre Turnerschaft	19
Hundesportverein (VHV)	22
Bericht des AC Hörbranz	23
Schiclub Hörbranz	24
Tischtennisclub Hörbranz	25
Vom Tennisclub	26
Schachverein auf Erfolgskurs	27
Abendkurs der Arbeiterkammer	27
Hörbranzler Wirtschaft informiert	28
Aus der Geschichte unserer Heimat	
Von den Anfängen des Hörbranzler Brandschutz- und Feuerlöschwesens	28
Im Lebenskreis	
Geburten — Eheschließungen — Sterbefälle	32
Hohe Geburtstage	33
Goldene Hochzeit von Heidegger Hermann und Maria	34
Bruder Willibold Ziesel 60jähriges Ordensjubiläum	35
Silbernes Ehrenzeichen des Landes VlbG. für Bgm. Severin Sigg	36
Dies und Das	
Theatergruppe Hörbranz	36

AUS DER GEMEINDEVERWALTUNG

FERTIGSTELLUNG DER BÜCHEREI IN DER HAUPTSCHULE

Wie bereits früher in Hörbranz aktiv berichtet, wurde in der Hauptschule im Bereich der früheren Zentralgarderoben eine Schulbücherei zusammen mit der öffentlichen Bücherei (Pfarrbücherei) eingerichtet. Diese Räume sind nun fertiggestellt. Die Einrichtung erfolgte gemeinsam mit den Büchereileitern und hat eine Größe, die in nächster Zukunft ausreichen sollte. Die Gemeinde hofft, daß sich eine gute Zusammenarbeit zwischen den Büchereileitern der Schule und der öffentlichen Bücherei entwickeln wird zum Nutzen für alle Bücherfreunde in unserer Gemeinde. Leiterin der Schulbücherei, bei der Haupt- und Volksschule zusammengeschlossen sind, wird Hauptschullehrerin Brunhilde Köb sein und von der öffentlichen Bücherei wie bisher Herr Thomas Schrott.

Ab Sonntag, 4. 1. 1987, ist die öffentliche Bücherei in der Hauptschule geöffnet. Im Monat Jänner gilt Nulltarif!

Die Öffnungszeiten der Bücherei sind:

Sonntag	von 9.30—11.30 Uhr
Mittwoch	von 18.00—19.00 Uhr
Freitag	von 17.00—18.00 Uhr.

Die ganze lesefreudige Bevölkerung von Hörbranz wird ersucht, von dieser nun neu eingerichteten Bücherei regen Gebrauch zu machen. Mit dem Ausbau dieser Bücherei wurde für die Hauptschule ein eigener, modern ausgestatteter Filmraum eingerichtet.

VERGABE DER PLANUNG FÜR DEN AUSBAU DES DACHGESCHOSSES BEI DER VOLKSSCHULE

Im neuen Lehrplan der Volksschule ist auch das Fach „Werken“ enthalten, das wieder entsprechende Räumlichkeiten benötigt. Da solche Räume in der Volksschule nicht vorhanden sind, müssen diese Werkräume neu geschaffen werden. Da ein Anbau nicht möglich ist, kann eine Erweiterung nur durch den Dachgeschoßausbau erfolgen. Gleichzeitig wird auch die Fassadenrenovierung (Vorschlag über ein Farbkonzept) ausgearbeitet. Nach 30 Jahren des Bestehens der Volksschule ist eine Außenrenovierung dringend notwendig. Der Ausbau des Dachgeschoßes sieht folgende neue Räume vor: 2 Werkräume, je ein Klassen- und Gruppenraum, Lehrmittelraum, Lagerraum, WC und ein Fronleichnamschützenraum. Der Gemeindevorstand hat an die Architekten Dipl.-Ing. Gerhard Hörburger und Mag. Hans Purin je einen Auftrag für einen Vorentwurf des Dachgeschoßausbaues und der Fassadengestaltung erteilt. Die Gesamtauftragssumme beträgt S 84.000.—.

GRUNDSTÜCKSANKAUF FÜR SCHULISCHE ZWECKE

Die Gemeindevertretung hat am 21. 10. 1986 beschlossen das Schulareal um ca. 780 m² durch Ankauf eines Grundstückes um S 1,170.000.— zu erweitern. Von der Volks- und Hauptschule wurde das Ansuchen gestellt, eine Schulturnhalle an die bestehende Hauptschule anzubauen. Vertreter von Vereinen und die Mehrheit im Sportausschuß wünschen eine Sporthalle mit internationalen Maßen. Andererseits gibt es auch Gemeindevertreter, die der Errichtung einer Turnhalle negativ gegenüber stehen.

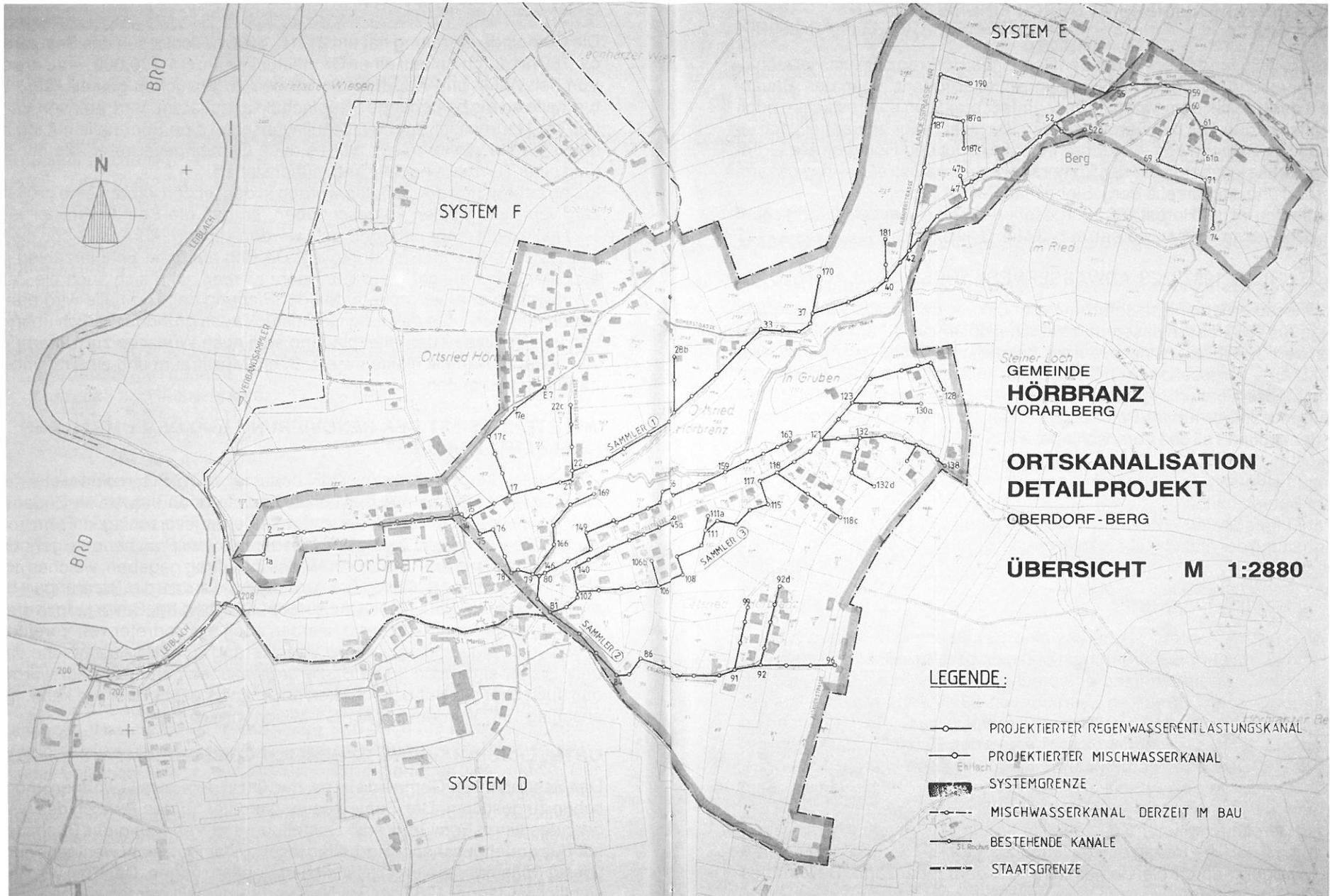
In den Lehrplänen der Schulen wurden in den letzten Jahren eine größere Anzahl von Turnstunden vorgeschrieben, so daß die Stunden in der jetzigen Turnhalle nicht mehr untergebracht werden können. Als Ausweiche dient derzeit die Turnhalle im Salvatorkolleg. Da sich auch die Schülerzahlen in den nächsten Jahren nicht mehr verringern werden, wird sich auch die Zahl der Turnstunden eher vergrößern. Mit der Planung der Turnhalle wird erst dann begonnen, wenn das gekaufte Grundstück auch grundbücherlich überschrieben ist. Für diese Turnhallenplanung sind auch Wünsche zur Unterbringung von anderen Räumlichkeiten wie z. B. ein Musikraum und ein Trainingsraum für Ringer vorhanden.

WIE STEHT ES MIT DER RENOVIERUNG UND DEM UMBAU DES LEIBLACHTALSAALES?

Wie bereits früher in Hörbranz aktiv berichtet, hat die Gemeindevertretung einen Auftrag zur Sanierung des Leiblachtalsaaales an das Atelier Ender vergeben. Inzwischen hat das Atelier einen Sanierungsvorschlag in Form von Entwurfskizzen vorgelegt. Da sich nicht jeder nur vom Plan her eine genaue Vorstellung machen kann, wurde ein Modell in Auftrag gegeben, welches noch im Monat Dezember 1986 erwartet wird. Dann werden die Beratungen im Gemeindevorstand, Bau- und Kulturausschuß fortgeführt. Bevor jedoch eine Entscheidung hierüber gefällt wird, werden auch die Vertreter von Vereinen und in weiterer Folge auch die ganze Bevölkerung zu einer Aussprache eingeladen. Bisher sind noch keine Sanierungsmaßnahmen festgelegt worden, so daß auch über die Höhe der Kosten noch nichts gesagt werden kann. Im Vorschlag 1987 wurden lediglich S 1 Million vorgesehen.

ORTSVERSCHÖNERUNG IM BEREICH GEMEINDEAMT

Das Bestreben der Gemeinde ist es, den Ort in dem wir alle wohnen, möglichst schön zu gestalten. Der Gemeindevorstand hat für den Bereich des Gemeindefamtes einen Entwurf für die Gestaltung und Verlegung der Bushaltestelle mit Buswartehäuschen ausarbeiten lassen. Der Plan sieht weniger Teerbelag vor mit Pflästerungen und zusätzlichen Bepflanzungen. Der Plan wird voraussichtlich im Jänner 1987 der Bevölkerung vorgestellt werden können.



AUSBAU DER KANALISIERUNG DURCH EINEN WEITEREN BAUABSCHNITT

Am 28. 10. 1986 fand über Antrag der Gemeinde Hörbranz die wasserrechtliche Verhandlung der Bezirkshauptmannschaft Bregenz über den Bauabschnitt 8 der Kanalisation statt. Dieser umfaßt praktisch den restlichen noch nicht kanalisierten Teil der Gemeinde vom Sannwaldwehr an der Leiblach — Uferstraße — Patachoweg — Heribrandstraße Kreuzung Römerstraße — Josef-Matt-Straße — oberer Teil der Römerstraße — Erlachstraße — das gesamte Oberdorf und die Parzelle Berg. Siehe Plan Seite 4 und 5.

Als Baubeginn ist der Herbst 1987 vorgesehen mit einer Bauzeit von zirka fünf Jahren. Die Gesamtkosten werden auf 43 Mio. S geschätzt.

VORANSCHLAG 1987 DES ABWASSERVERBANDES LEIBLACHTAL

Der Abwasserverband Leiblachtal hat in der Sitzung am 15. 12. 1986 den Voranschlag für 1987 beschlossen und hat eine Höhe von S 10,083.000.—. Es müssen bei der Kläranlage noch laufend Investitionen getätigt werden, für die S 4,100.000.— vorgesehen sind. Es sind dies insbesondere ein Gasmotor zur nutzbringenden Verwertung des anfallenden Gases sowie eine leistungsfähige Belüftungsanlage für das Belüftungsbecken. Auch die Betriebskosten nehmen einen großen Teil des Voranschlages ein.

Stromkosten	S 1,000.000.—
Beseitigung Klärschlamm und Sondermüll	S 750.000.—
sonstige Betriebsmittel	S 590.000.—
Rückzahlungen an den WWF für Zins und Darlehen	S 1,740.000.—
Instandhaltung der maschinellen Anlagen	S 300.000.—
Personalkosten	S 890.000.—

GRUNDSTEUERBEFREIUNG

Für Wohnungsneubauten, die bereits eine Benützungsbewilligung erhalten haben und den Wohnungsförderungsrichtlinien bzw. den Bestimmungen des Grundsteuerbefreiungsgesetzes entsprechen, besteht die Möglichkeit der Grundsteuerbefreiung für einen Zeitraum von 20 Jahren ab dem folgenden Jahr, in dem die Benützungsbewilligung ausgestellt wurde. Die Befreiung bezieht sich nur auf das Gebäude, nicht aber auf den Bauplatz. Damit eine Befreiung ab 1987 gewährt werden kann, muß der entsprechende Antrag, der beim Gemeindeamt aufliegt, bis zum 28. Februar 1987 beim Gemeindeamt eingereicht werden.

Damit die Berechnungsunterlagen der Gemeinde zur Verfügung gestellt werden können, muß der Bezug eines Neubaus bzw. die Erteilung der Benützungsbewilligung durch die Gemeinde sofort dem Finanzamt, Bewertungsstelle, gemeldet werden.

AUSBAU DES KIRCHWEGES VON DER ALLGÄUSTRASSE ZUM KINDERGARTEN BRANTMANN

Nach Besichtigung und längeren Beratungen hat die Gemeindevertretung am 21. Oktober 1986 beschlossen, den Kirchweg von der Allgäustraße bis zur Fa. Facona mit 5 m Breite und in weiterer Fortsetzung bis zur Einfahrt des Kindergartens mit 4 m Breite zu erstellen und mit einem Bitumenbelag zu versehen. Zusätzlich wird ein Gehsteig in der ganzen Ausbaulänge erstellt. Diese Arbeiten wurden um S 503.992.— an die Fa. Wilhelm u. Mayer in Götzis vergeben.

MASSNAHMEN ZUR VERBESSERUNG DER VERKEHRSSICHERHEIT

Der Kreuzungsbereich Allgäustraße — Diezlinger-/Bergstraße war wegen der Unübersichtlichkeit und der Steilheit der Diezlingerstraße im Einfahrtsbereich nicht nur im Sommer, sondern besonders im Winter eine sehr gefährliche Kreuzung. Nicht zuletzt der Einsicht und Zustimmung der betroffenen Grundeigentümer ist es zu danken, daß dieser Kreuzungsbereich endlich saniert werden konnte, was mit dem bereits früher erstellten Gehsteig an der Allgäustraße ein wesentlicher Beitrag zur Verbesserung der Verkehrssicherheit bedeutet.



Kreuzungsbereich vor der Sanierung.



Kreuzungsbereich nach der Sanierung.

Noch rechtzeitig vor Allerheiligen konnte der Gehsteig entlang des Friedhofes an der Lindauerstraße fertiggestellt werden. Diese Maßnahme brachte nicht nur viel für die Verkehrssicherheit der Fußgänger in diesem Bereich, sondern trägt auch durch die gefällige Gestaltung (Pflasterung, Bruchsteinmauer, Bepflanzungsstreifen im Friedhofteil) sehr zur Verschönerung des Ortsbildes im Dorfzentrum bei. Bei dieser Gelegenheit sei auch allen Grabbesitzern für ihre Bereitschaft gedankt, die Gräber verlegen zu lassen, denn ohne diese Maßnahme wäre die Gehsteigerstellung nicht möglich gewesen.



Vor der Gehsteigerstellung.



Nach der Gehsteigerstellung.

SCHNEERÄUMUNG AUF GEHSTEIGEN

Von Jahr zu Jahr wird die Strecke der Gehsteige in unserer Gemeinde länger. Diese Gehsteige müssen im Winter auch vom Schnee geräumt werden. Um diese Aufgabe erfüllen zu können hat der Gemeindevorstand am 24. 9. 1986 beschlossen, eine Schneeschleuder um S 60.189.— von der Fa. Wohllaib, Sulzberg, anzukaufen.

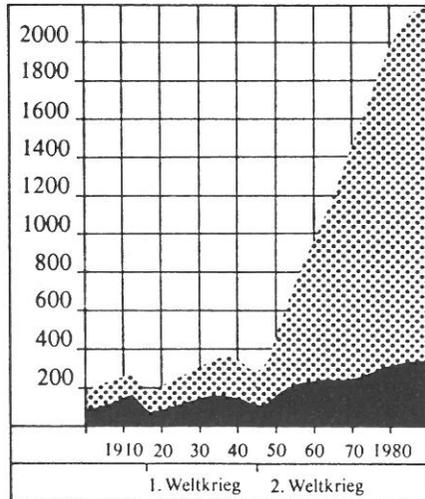
ABBRUCH STADLERAREAL

Am 21. 10. 1986 hat die Gemeindevertretung den Abbruch des gesamten Stadlerareals beschlossen. Diese Arbeiten wurden um S 576.000.— an die Fa. Hans Kohler, Baumeister in Andelsbuch vergeben. Der Abbruch ist derzeit im Gange und muß bis spätestens 1. 4. 1987 abgeschlossen sein. Auf diesem Areal sollen Betriebsstätten errichtet werden. Diesbezügliche Anträge liegen bereits vor.

ZUM THEMA: UMWELTSCHUTZ

Hausmüll — Es ist noch nicht alles im Eimer.

„Ex und hopp“, ein Werbespruch der 60er Jahre, prangt zwar schon lange nicht mehr auf den Plakatwänden und Litfaßsäulen, doch das „ex“ ist geblieben. Mit dem „hopp“ tut man sich heute schon schwerer. Mehr Wohlstand = mehr Konsum — die Werbung tut ein übriges, mehr Konsum ist mehr Müll.



Ein paar Zahlen: Österreich produzierte 1981 1,8 Mio. Tonnen Müll — Industriemüll ausgenommen —, die BRD 29 Mio. Tonnen, alle EG-Staaten 1700 Megatonnen — ein Güterzug rund um den Äquator. Für die Beseitigung dieser Müllflut ist weniger das Gewicht von Bedeutung, denn das Volumen, und dieses hat, wie die Grafik zeigt, im Laufe dieses Jahrhunderts erschreckend zugenommen. Was tun mit diesen riesigen Müllbergen? Bisher führen vor allem drei Wege zur Entsorgung der lästigen Müllberge:

 Spez. Müllvolumen (Liter/Ew. x Jahr)
 Spez. Müllgewicht (kg/Ew. x Jahr)

- Die Deponie, immer noch liebstes, weil billigstes Kind der Müllbeseitiger. Rund 76 Prozent des österreichischen Hausmülls landen auf mehr oder minder geordneten Deponien.
- Die Verbrennung;
- Die Kompostierung.

Die Probleme bei Deponie und Verbrennung sind groß, denn Hausmüll ist schon lange nicht mehr ein bunter Haufen harmloser Überreste aus Haus und Hof.

Die Kompostierung hingegen (für Sondermüll verständlicherweise ungeeignet) und eine konsequente Mülltrennung (für Recycling) bietet eine Möglichkeit, dem Müllproblem entgegenzuwirken.

Im Prinzip ist die Kompostierung eine wunderbare Sache, das älteste Recyclingverfahren der Menschheit und wohl das ökologisch beste. Bei der Verrottung organischen Materials entsteht nährstoffreicher, dunkler Humus, der als Bodenverbesserungsmittel bzw. als organischer Dünger eine wahre Wohltat

für landwirtschaftlich genützte Böden darstellt. Er verbessert die Bodendurchlüftung, steigert die Aufnahme- und Speicherkapazität für Gieß- und Regenwasser, erleichtert die Bearbeitung, vermindert die Erosion (Bodenabtrag) und fördert Gesundheit und Wachstum der Pflanzen.

Das Müllthema ist zwar weder attraktiv, noch angenehm, aber umso wichtiger in Gegenwart und Zukunft, denn auch in Vorarlberg platzen die Deponien aus allen Nähten. Auch in Hörbranz wollen wir uns zusammen mit Müllberater, Müllexperten und der Bevölkerung Gedanken machen, wie wir dem Müllproblem entgegenwirken können. Die Bevölkerung spielt dabei sicher die wichtigste Rolle, denn Voraussetzung zur Müll-Trennung oder **Müllvermeidung** ist, daß möglichst viele mitmachen.

BEIM FUNDAMT HÖRBRANZ WURDEN NACHSTEHENDE GEGENSTÄNDE ABGEBEN:

schwarze Schlüsseltasche „Badehaus“	12. 9. 1986
schwarze Schlüsseltasche, 1 Autoschlüssel	12. 9. 1986
rotes Herren-Rennrad	24. 9. 1986
Fiat-Schlüssel mit Kleeblattanhänger	26. 9. 1986
offener Geldbetrag	13. 10. 1986
brauner Schlüsselbund mit elf Schlüsseln „Kuchler“	27. 10. 1986
Schlüsselbund mit weißem gefl. Band	27. 10. 1986
weiße Kindergeldbörse	4. 11. 1986
komplette Herrengarderobe (Pulli, Hose, Jacke, Schal)	6. 11. 1986
gelbe Kinderuhr	7. 11. 1986
grüne Militärmütze	10. 11. 1986
weinrote Geldbörse mit Schlüsselanhänger	17. 11. 1986
2 Schlüssel	19. 11. 1986
4 Kfz.-Schlüssel mit Holzanhänger	25. 11. 1986
Audi-Autoschlüssel	1. 12. 1986

VERLUSTMELDUNGEN

blau-schwarze Schlüsseltasche	9. 9. 1986
blaue Kinderkappe	11. 9. 1986
braune Herrengeldtasche mit Inhalt	11. 9. 1986
Damenarmbanduhr, Digital	15. 9. 1986
blaues, neues Damenfahrrad, KTM	1. 10. 1986
rosarote Kinderuhr, Automatic	13. 10. 1986

weinrote Geldtasche mit Inhalt	14. 10. 1986
schwarzer Schlüsselbund mit Raikazeichen	27. 10. 1986
Schlüsselbund mit drei Schlüsseln (graue Umrandung)	28. 10. 1986
Schlüsselbund mit grünem Täschchen	29. 10. 1986
schwarze Herrengeldtasche	5. 11. 1986
dunkler Damenschirm	17. 11. 1986
schwarze Schlüsseltasche mit 5 Schlüsseln	17. 11. 1986
Herrenlesebrille mit grauer Fassung	17. 11. 1986
Kinderlesebrille mit roter Fassung	19. 11. 1986
grüne Schlüsseltasche mit 2 Schlüsseln	20. 11. 1986
Damenarmbanduhr mit Metallband, rund	14. 11. 1986
Baumschere	24. 11. 1986
Stativ für Fotoapparat	24. 11. 1986
2 kleine Schlüssel für Handkasse	25. 11. 1986
schwarze Brieftasche mit Inhalt	26. 11. 1986

AUS DEN SCHULEN

MUSIKSCHULE LEIBLACHTAL

Die Anmeldungen für das Schuljahr 1986/87 brachten für die MSL eine noch nie dagewesene Zahl an Instrumentalschülern, deren Aufnahme in manchen Fächern sich problematisch gestaltete, aber dennoch ermöglicht werden konnte.

Es besuchen derzeit 51 Schüler den Grundausbildungsunterricht (Musikalische Früherziehung — Elementarkurs), sechs Schüler die Ballettklasse und 185 Schüler den Instrumentalunterricht, davon sind nur 52 Einzelunterrichtsschüler, 127 Schüler werden in einer Zweier-Gruppe (oder ½ Stunden) und sechs Schüler in einer Dreier-Gruppe unterrichtet. 15 Schüler kommen aus Nichtmitgliedsgemeinden.

Um das Zusammenspiel und die Kollegialität auch über den Musikunterricht hinaus zu fördern, ist es uns gelungen, in fast jedem Instrumentalfach ein schuleigenes Ensemble zu bilden. Die Gestaltungen der diversen Adventfeiern und des Adventkonzertes oblag vor allem den Instrumentalensembles unserer Schule.

Im Aufbau ist weiters ein Kinderchor, Interessenten melden sich bitte bei der Direktion der MSL.

Besonders erfreut sind wir über unsere Streicherklassen (Violine, Violoncello), deren Schülerzahl sich fast verdoppelte und derzeit 20 junge (z. T. zukünftige) Orchestermittglieder ausgebildet werden.

Schülerstatistik — Lehrerliste:

Instrument	Schülerzahl	Lehrer	Telefon
Klavier	43	Herlinde Berchtold	(05573) 27 14
		Alfred Dünser	(05574) 63 76 54
Violine	17	Marianne Menzel	06-(07584) 6 17
		Francisca van Dijk	(05574) 23 48 22
Violoncello	3	Monika Scherbaum	(05573) 3 22 95
Blockflöte	27	Manfred Heil	(05573) 33 93 (05574) 35 10 63
Querflöte	4	Eva Haggemüller	
Klarinette	16	Robert Maldoner	(05513) 6 77 53
Trompete	11	Hubert King	(05573) 3 27 64
Gitarre	32	Karl Mohr	
Zither	4	Erwin Schuler	(05574) 23 80 45
Akkordeon	21	Heidi Lampeitl	(05523) 3 38 85
Schlagzeug	7	Martin Hämmerle	(05574) 3 22 86
Ballett	6	Erwin Schuler	(05574) 23 80 45
Grundausbildung	51	Ulrike Strodl	(05573) 3 26 72
Schüler gesamt	241		

Die Sprechstunden des Direktors sind auch in diesem Schuljahr gleichgeblieben: Dienstag und Donnerstag jeweils von 9 bis 10.30 Uhr und nach telefonischer Vereinbarung (05573/33 93).

Manfred Heil, Leiter

FÜR UNSERE GESUNDHEIT

PRAXISERÖFFNUNG DES 3. PRAKT. ARZTES IN HÖRBRANZ

Dr. Hubert Fröis wird Anfang März 1987 (das genaue Datum wird noch in der Presse bekannt gegeben) seine Praxis in Hörbranz, Am Sportplatz 4, Nähe Kindergarten Leiblach, eröffnen. Telefon 37 47. Die Ordinationszeiten sind Montag, Dienstag, Mittwoch und Freitag von 8 bis 11 Uhr, Montag und Mittwoch von 17 bis 19 Uhr. Am Donnerstag ist Vorsorge- und Mutter-Kindpaß-Untersuchung.

KRANKENPFLEGEVEREIN HÖRBRANZ

Kranksein bedeutet für jeden ein belastender Zustand; natürlich kommt es auch auf die Schwere der Erkrankung an. Ganz besonders zu bedauern sind jene Kranken, die mit Schmerzen und leiblicher Schwäche für eine kürzere oder längere Zeit und vielleicht fast hilflos an das Krankenlager gefesselt sind. Nach den Erfahrungen unserer Krankenschwester und nach den Erkenntnissen der heutigen Krankenpflege wäre die Anschaffung eines modernen Pflegebettes nötig, um bei besonderen Fällen dieses dem Patienten zur Verfügung stellen zu können, denn ein schwerer Erkrankter muß sich nicht nur auf die Krankheit selbst einstellen, er unterliegt einer veränderten Kreislaufsituation, er leidet infolge Bewegungsarmut an Muskelschwund und wird auch noch durch den Liegedruck gepeinigt.

Es würde zu weit führen, alle Vorzüge eines modernen Pflegebettes hier anzuführen. Es sei nur vermerkt, daß die wichtigsten Elemente elektrisch bedienbar sind, so daß der Kranke sich selbst jederzeit Erleichterung verschaffen kann.

Der Preis für ein solches Pflegebett beträgt derzeit S 73.420.—. Dem Krankenpflegeverein stehen nur begrenzte Mittel zur Verfügung, die aber hauptsächlich zur Aufrechterhaltung der Krankenpflege selbst benötigt und verwendet werden. Deswegen bittet der Vereinsausschuß die Bevölkerung um Spenden für diesen Zweck und zwar auf das Konto 12955 bei der Raika Hörbranz.

Bei dieser Gelegenheit dankt die Vereinsleitung für alle bisherigen Spenden und finanziellen Leistungen und Unterstützungen von Gemeinde, Land, Krankenkassen und auch von Privatpersonen auf das herzlichste.

Der Vereinsausschuß

Kronengaststätten (Café)

- 15. 1. (Donnerstag): Frauenkränzchen Kneippverein
- 16. 1. (Freitag): Schiclub-Ball
- 14. 2. (Samstag): Pit-Pat-Ball
- 21. 2. (Samstag): Kränzchen Turnerschaft und Jachtclub

Gasthaus „Rose“

- 17. 1. (Samstag): ÖVP-Frauenkränzchen
- 7. 2. (Samstag): Backenreuter-Ball
- 26. 2. (Donnerstag): Ziegelbach/Straußen-Ball
- 2. 3. (Montag): Theater-Maskenball

Café „Prامل“

- 17. 1. (Samstag): Hausball
- 2. 3. (Montag): Rosenball
- 3. 3. (Dienstag): Kehraus

Gasthaus „Seeblick“

- 2. 3. (Montag): Maskenball (Schmugglertrio)

Gasthaus „Austria“

- 17. 1. (Samstag): Leiblacherball
- 31. 1. (Samstag): Fußballerball
- 14. 2. (Samstag): Hausball

Bad Diezlings

- 24. 1. (Samstag): Diezlings/Leonhards-Ball
- 14. 2. (Samstag): 15 Uhr FPÖ-Kaffeekränzchen, abends FPÖ-Ball

FASNATAUFTAKT 11. 11.

Einige haben sicher schon gefragt, „warum 11. 11.?“.

Dieser Brauch hat sich, wie so vieles, aus einem anderen Brauch entwickelt. In früherer Zeit war es im alemannischen Raum üblich, die Dienstboten zu „Martini“, eben am 11. 11., zu entlohnen. Nach einem Jahr harter Arbeit hatten die Dienstboten nun ihren Festtag und der Empfang des Soldes wurde gebührend gefeiert, beim Umtrunk und auf dem Tanzboden. Für diesen einen Tag wurden auch die streng hierarchischen Ordnungen etwas gelockert und in Spottversen über strenge Dienstgeber wurde dem Herzen Luft gemacht. Zu dem Vortrag solcher Spottverse setzte man sich lustig dekorierte Hüte auf. So entstand ein Brauch, den die Narrenzünfte nun weiterpflegen.

VEREINSLEBEN — GEMEINSCHAFTSLEBEN

VERANSTALTUNGSKALENDER FASCHING 1987

Kronengaststätten (Leiblachtsaal)

- 9. 1. (Samstag): Raubritterball
- 31. 1. (Samstag): IPA-Ball
- 21. 2. (Samstag): Jugendball
- 27. 2. (Freitag): Wälderball
- 28. 2. (Samstag): ÖVP-Hörbranzball
- 1. 3. (Sonntag): Musikball
- 3. 3. (Dienstag): Auskehr

Manche wundern sich auch über den Begriff „Bütt“. In den Uranfängen des oben erwähnten Brauches stellten sich die Redner in ein oder auf ein Faß zum Zeichen, daß es leergetrunken war. Da wo der Wein wächst war es auch eine Trage-Butte. Den Begriff „Butte“ gibt es ja auch bei uns! Je nach Dialektfärbung wurde aus dem „u“ ein „ü“. Das ist das ganze Geheimnis. Wir dürfen also auch bei uns ruhig den Begriff „Bütt“ verwenden. Es handelt sich also keineswegs um einen rheinischen Import, wenn auch dort der Brauch des Büttenredens besonders hochgehalten wird.

Warum Prinzenpaar und Prinzengarde? Dieser liebenswerte Brauch stammt aus der Königs-Verehrung in Bayern. Anlässlich eines Festumzuges, den die Bürger von München zu Ehren der Geburt eines Thronfolgers Mitte des vorigen Jahrhunderts veranstalteten, wurde eben zu Ehren des neugeborenen Prinzen im Festzug ein Prinzenpaar mitgeführt. Um das Prinzenpaar zu schützen, wurde dieses von einer symbolischen Schutzgarde, verkörpert durch flott uniformierte Mädchen, begleitet. Dieser nette Brauch hat dann eine stürmische Verbreitung gefunden.

Wir dürfen also diese netten Bräuche getrost ebenfalls übernehmen. Jede Tradition hat einmal ihren Anfang genommen. Sonst gäbe es ja keine Jubiläen.

Wir in Hörbranz haben ja schon das 10-Jahr-Jubiläum hinter uns und mittlerweile sind die von unserer Faschingsgilde begründeten Bräuche schon altgewohnte Selbstverständlichkeit.

FASNAT-AUFTAKT DER „HÖRBRANZER RAUBRITTER“

Unsere Faschingsgilde startete traditionsgemäß am 11. 11. in die fünfte Jahreszeit. Sie tat dies vor vollbesetztem Leiblachtal-Saal mit einem Paukenschlag.

Nach dem Einmarsch der Ritter, der Garde — diesmal den großen Vorbildern nacheifernd in klassischer Formationsstärke — und dem Prinzenpaar des Vorjahres, Prinz Lothar X. und Prinzessin Monika X., bot sich auf der Bühne, zusammen mit den Herolden, das beliebte prächtige Bild. Die Herolde ließen ihre Schalmeien schmettern, daß es eine Lust war, und auf dieser Woge begeisterter Stimmung konnte das neu gewählte Prinzenpaar für den Fasching 1987 triumphalen Einzug halten. Es waren dies:

„Seine unübertreffliche Herrlichkeit Prinz Charly XI., Nobel-Kavalier von der Gartenstraße, Virtuose auf goldener Trompete, königlicher Kunden-um-den-Finger-Wickler, und Ihre bezaubernde Süßigkeit, Prinzessin Andrea XI., Blume des Leiblachtals, Baronin von Textilia, Riedgräfin von Samt und Seide.

Nachdem die Vorgänger dem neuen Prinzenpaar Szepter und Krone überreichten, neue Gardemädchen und Herolde in die Gilde aufgenommen waren,

beschloß die Faschingshymne, deren Refrain das Publikum schon wacker mitsingen konnte, den offiziellen Festakt. In der Pause machten die MOSCHT-BUEBA Rabatz, so wie sie durch schmissige handfeste Musik den ganzen Abend begleiteten. Vorher hatte die Garde auf der Bühne einen Tanz auf die Bretter gelegt, der ob seinem Schwung und seiner Präzision den Mädchen und den Gardeleiterinnen alle Ehre einlegte.



Das neue Prinzenpaar

Im zweiten Teil brillierten bewährte und neue Akteure mit den mit Spannung erwarteten Büttenreden. Wie immer stieg Hans Felder als erster in die Bütt, um den Reigen zu eröffnen. Er brachte eine farbige Schilderung der Fahrradtour unseres Bürgermeisters Severin nach Südtirol. Ihm folgte als Debutantin Vroni Greiter, um den Frust mit Behörden auf's Korn zu nehmen und sie hatte viele Lacher auf ihrer Seite. Ein Debut besonderer Art war das Duo von der Turnerschaft, die „Champs von Hörbranz“, Sigi Podhradsky und Richard Moosbrugger. Die zur Schau gestellte stoische Ruhe und die vorgetragenen Verse wirkten umwerfend und das Publikum sang den Refrain „Wir sind die Champs von Hörbranz“ mit Freude mit. Eine Paar, dem man wieder begegnen möchte. Mit Josef Berkmann stieg ein Mann in die Bütt, dessen Vortrag ein Knaller war. Eine herrliche Naturbegabung, ein echter Fasnat-Narr. Natürlich ließ sich Kurt Bösch nicht lumpen und seine Randbemerkungen zur politischen und lokalen Szene trafen wieder einmal ins Schwarze. Den Abschluß machte dann der

Mann, der für Hörbranz schon eine Institution darstellt: Werner Ritschel. Mit seiner lockeren, jede Situation mit Souveränität spontan meisternden Art hatte er schon als Conferencier den ganzen Abend im Griff und nun setzte er als letzter Büttenredner mit seinem Märchen vom Rotkäppchen und dem Wolf, gespickt mit köstlichen Einfällen, diesem Fasnatauftakt die Krone auf. In summa, das Urteil des Publikums war einhellig: Selten so gut amüsiert.

INTERNATIONALES FREUNDSCHAFTSKONZERT DES GESANGSVEREINS

Zu einem großartigen, musikalischen Erlebnis, das in den Besuchern noch lange nachwirken wird, wurde das beschwingte Freundschaftskonzert des heimischen „Liederkrantz“ Hörbranz, zusammen mit dem CORO S. ILARIO aus Rovereto, dem Chor der Landsmannschaft der Steirer in Vorarlberg und dem Liebling aller Zuhörer, der Sopranistin Bernadette Oberscheider-Rädler aus Eichenberg. Das Wagnis der Hörbranzler Sänger, einen Chor aus Italien zur Mitwirkung einzuladen, war, entgegen der Meinung einiger Skeptiker, ein Bombenerfolg. Der CORO S. ILARIO unter Leitung von Prof. Antonio Pileggi bot eine Spitzenleistung. Vom hauchzart verklingenden Piano bis zum strahlenden Forte wie brausender Orgelklang schlugen Stimmkultur und Einheit-

lich geschlossener Chorklang die Zuhörer in Bann. Dazu kam natürlich noch der Reiz des fremdartigen Liedgutes und die für die Region Trentino typischen farbigen Chorsätze. Wenn die Sänger aus Hörbranz mit der Verpflichtung dieses renommierten Bergsteiger-Chores auch beträchtliche Opfer auf sich genommen haben, so erhielten sie doch ihren Lohn durch die begeisterte Zustimmung der Zuhörer. Eine wertvolle Bereicherung des Programms boten aber auch die steirischen Sänger mit ihren Klängen aus der grünen Mark. Die feschen Drindln dieses gemischten Chores boten mit ihrer schmucken Tracht auch eine optische Augenweide. Das allbekannte „Deandle geh her zan Zaun“ in der Chorfassung mit Bariton-Solo mußte bejubelt werden. Als Bernadette Oberscheider-Rädler die Bühne betrat und mit ihrer hellen Silberstimme, begleitet von Prof. Karl Rigger am Klavier, Melodien aus Musicals mit hinreißendem Schwung meisterlich interpretierte, flogen ihr die Herzen der Zuhörer förmlich zu. Die Bescheidenheit ihres Auftretens und die Innigkeit ihres Singens bescheren immer wieder ein besonderes Erleben. Im Programmreigen standen aber auch die Hörbranzler Sänger unter Toni Grabherr wacker ihren Mann und erfreuten mit populären Melodien. Das Stimmungspotpourri „Am fidelen Stammtisch“ mußte wiederholt werden. Die Sänger aus Italien aber mußten gar fünf (!) Zugaben geben, darunter natürlich „La Montanara“, ehe sie die Bühne verlassen durften. Zwischendurch ehrte Tafelmeister Paul Margreitter Sänger-Vorstand Hans Felder für 50 Jahre Sänger und 30 Jahre Vorstand. Am Sonntagvormittag sangen die Freunde aus Rovereto abwechselnd mit dem „Liederkrantz“ im Hauptgottesdienst. Die Verabschiedung des CORO S. ILARIO erfolgte im „Rössle“ bei einem Frühschoppen mit Gesang, im Verlauf dessen der Vorstand von Rovereto, Pfarrer Don Giuseppe, sich als Stimmungskanone ersten Ranges entpuppte. Auf Wiederhören!

TS HÖRBRANZ — 75 JAHRE JUNG

Wenn man feiert, lädt man Freunde ein. Unter diesem Motto veranstaltete die Turnerschaft Hörbranz einen Festabend anlässlich des 75jährigen Bestandsjubiläums.

Obmann Manfred Streit konnte bei dieser geselligen Veranstaltung allen voran den Präsidenten der Vorarlberger Turnerschaft Ernst Mathis in Begleitung der Vizepräsidentin Hilde Keckeis begrüßen. Selbstverständlich ließ es sich Bürgermeister Severin Sigg nicht nehmen, dem jubelnden Verein persönlich zu danken und durch seine Anwesenheit seine besondere Verbindung zur Turnerschaft hervorzuheben. Neben den zahlreich erschienenen Mitgliedern, Freunden und Gönnern, konnten auch verschiedene Vereinsabteilungen begrüßt werden.



Der gemischte Chor der Landsmannschaft der Steirer in Vorarlberg.



Festgymnastik der Frauenriege

Aus dem abwechslungsreichen Programm des Festabends sind besonders hervorzuheben: Einmal die Frauenriege, die unter der Leitung von Wilma Pint zwei Aufführungen einer Festgymnastik einstudiert und vorgeführt haben.



Von links nach rechts: VTS-Präsident Ernst Mathis, Merbod Breier, Hans Kletschka, Sepp Reiner, Wilma Pint, Obmann der TS Hörbranz Manfred Streit

Weiters konnten an diesem Abend fünf verdiente Funktionäre der TS Hörbranz von Ernst Mathis mit dem Silbernen Ehrenzeichen der Vorarlberger Turnerschaft ausgezeichnet werden. Es sind dies v. r. n. l.: Obmann Manfred Streit, Wilma Pint, Sepp Reiner, Hans Kletschka und Merbod Breier, ganz links Ernst Mathis. Sie alle haben durch viele Jahre hindurch in der Vorstandschaft mitgearbeitet und der TS Hörbranz zum heutigen Ansehen verholfen. Im Anschluß an den offiziellen Teil unterhielten die Musikanten des Silberstern-Trios die Gäste bei Tanz und Gesang.



Die Aufführung der Männerriege „Wir sind die Champs von Hörbranz“ (v. l. n. r. Siegfried Podhradsky, Richard Moosbrugger, Manfred Streit)

Einen besonderen Höhepunkt bildeten die „Champs von Hörbranz“. Bei dieser humoristischen Einlage der Männerriege wurde der Ernst des Spitzensports parodiert. Bleibt nur zu hoffen, daß die TS Hörbranz in weiteren 75 Jahren auf eine ebenso erfolgreiche Vergangenheit zurückblicken kann.

Merbod Breier

HUNDESPORTVEREIN (VHV)

Bei schönem Herbstwetter wurde am 15. November 1986 die Vereinsmeisterschaft sowie die Kursabschlußprüfung durchgeführt.

18 Hundeführer stellten sich in vier verschiedenen Leistungsstufen zur Prüfung beim Stöhren-Holz.

Gruppe A: 1. Rang und Vizemeister: Baptist Hutter mit „Karlo“
(Gewinner des Wanderpokals)

2. Rang: Georg Bauer mit „Jimmy“

3. Rang: Karl Gigler mit „David“

Gruppe B: 1. Rang: Hanny Fetz mit „Basti“

2. Rang: Hugo Natter mit „Nero“

3. Rang: Gerald Sutter mit „Puma“

Gruppe C: 1. Rang: Adolf Heidegger mit „Wotan“

2. Rang: Hubert Ritter mit „Nero“

3. Rang: Jasmine Feßler mit „Luxi“

Gruppe D: 1. Rang: Johanna Goll

2. Rang: Margit Gebhard

3. Rang: Karmen Hübner



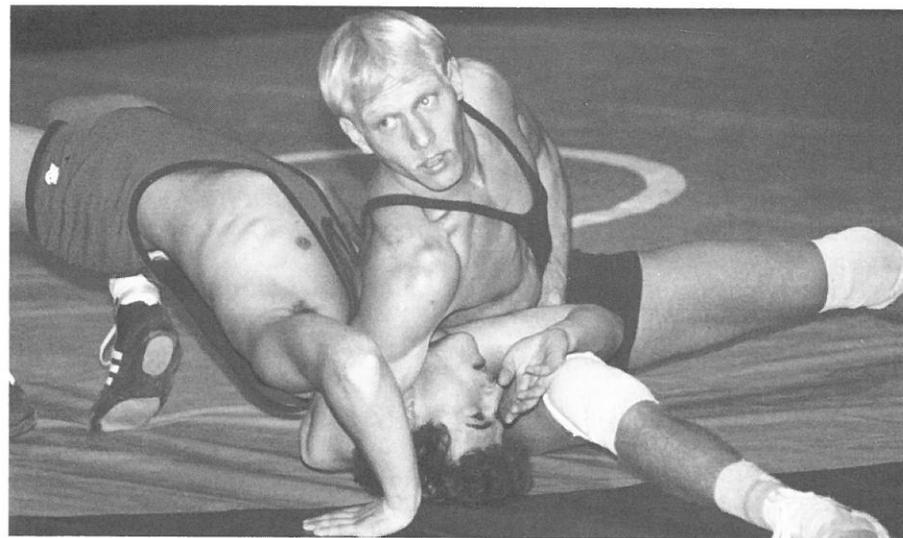
Dem Richter Franz Bologna sowie dem Prüfungsleiter Anton Kronreif und dem dazugehörigen Team recht herzlichen Dank.

Mit dieser Veranstaltung geht es nun in die Winterpause und wir danken allen Mitgliedern, Helfern und Freunden und hoffen auch im „neuen Jahr“ auf eine gute Zusammenarbeit.
Die Vereinsleitung

BERICHT DES AC-HÖRBRANZ

Die Bundesliga B ist noch nicht abgeschlossen. Der 2. Platz auf dem wir derzeit sind, dürfte uns sicher sein. Der Mitfavorit Wolfurt wurde auch im Auswärtskampf klar besiegt. Gegen Vigaun mußten wir uns allerdings im Heim- und Auswärtskampf geschlagen geben. Die übrigen teilnehmenden Vereine haben keine Chancen mehr auf eine Platzierung unter den ersten drei.

Bisher keinen Kampf verloren hat Dietmar Schuh. Er wird in der Liste der besten österreichischen Bundesliga-Ringer im Spitzenfeld rangieren. Das HSNS-Training (Heeres-Sport- und Nahkampfschule) von Dietmar Schuh trägt Früchte.



Norbert Ratz in voller Aktion.

Trainer Norbert Ratz hat nicht nur sich, sondern natürlich auch seine Mannschaft in gutem physischem Zustand. Der diesjährige WM-Teilnehmer Brandauer aus Vigaun mußte sich Norbert Ratz (eine Woche vor der Weltmeisterschaft!) einwandfrei geschlagen geben.

Der Bundesliga-Kader besteht aus: Dietmar Schuh, Norbert Ratz, Hubert Jochum, Thomas Jochum, Werner Schuh, Erich Albel, Roman Schedler, Martin Felder, Werner Huber, Harald Schuh, Alois Felder und Dietmar Jeglic.

Bei der internationalen Jugend-Landesmeisterschaft am 16. 11. in Wolfurt erkämpfte sich Gernot Schuh den ersten Platz, Werner Schuh den zweiten Platz und Thomas Jochum den vierten Platz.

SCHICLUB HÖRBRANZ

Der Schiclub Hörbranz hielt im November 1986 seine 9. Jahreshauptversammlung ab. Bei dem kurzen Jahresüberblick konnten sich die anwesenden Mitglieder das Vereinsjahr wieder lebhaft vorstellen.

Die Neuwahlen des Vorstandes brachte einen zusätzlichen Langlauf-Sportwart (Ferdinand Stemmer), die anderen Vorstandsmitglieder wurden alle in ihren Funktionen bestätigt.

Der Obmann Helmut Reichart dankte allen Vorstandsmitgliedern, den freiwilligen Helfern, dem Schuhhaus Engelhart und der Raiffeisenbank Hörbranz für ihre tatkräftige Mitarbeit recht herzlich.

Der **Terminplan** für die Schisaison **1986/87** wurde wie folgt bekanntgegeben.

SCHIKURSE:

für Kinder in Eichenberg (Alpin)

1. Termin ab Samstag, 27. Dezember, bis 31. Dezember 1986

1. Ausweichtermin ab Freitag, 2. Jänner, bis 6. Jänner 1987

2. Ausweichtermin ab Montag, 9. Februar, bis 13. Februar 1987

Der Preis für 5 Tage Bus, Lift und Schikurs beträgt für SC-Mitglieder S 600.—, für Nicht-Mitglieder S 650.—.

Für Erwachsene in Eichenberg jeweils am Abend (Alpin)

Der genaue Termin (Jänner 1987) wird bei der Raiba Hörbranz im Anschlagkasten rechtzeitig bekanntgegeben. Der Schikurs findet nur statt, wenn 20 Teilnehmer sind.

Der Preis für 3 Abende Lift und Schikurs beträgt für SC-Mitglieder S 300.—, für Nicht-Mitglieder S 350.—.

Langlaufkurs in Möggers

jeweils am Samstag, den 1. Jänner 1987, und 17. Jänner 1987.

Der Preis für einen Nachmittagskurs ist für SC-Mitglieder „gratis“, für Nicht-Mitglieder S 30.—.

SCHIRENNEN:

Ortsvereineschirennen (Alpin)

am Sonntag, den 18. Jänner 1987, in Eichenberg.

Schülerschitag (Schirennen)

am Freitag, den 23. Jänner 1987, oder Samstag, den 24. Jänner 1987, in Eichenberg.

Vereinsmeisterschaft (Alpin)

am Sonntag, den 1. Februar 1987, in Eichenberg.

Vereinsmeisterschaft (Langlauf)

am Sonntag, den 15. Februar 1987, in Möggers.

GESELLIGES:

Schiball:

Freitag, den 16. Jänner 1987, 20 Uhr, Kronen-Gaststätten (Café), zum Tanz spielt das „DUO MANHATTAN“.

Tagesausflug:

Sonntag, den 15. März 1987, Ziel — Überraschung!

Sommerschilauflauf:

Freitagmittag, den 12. Juni 1987, bis Sonntag, 14. Juni 1987, ins Zillertal.

Die genauen Angaben für die einzelnen Veranstaltungen sind jeweils vorher im Anschlagkasten der Raiffeisenbank Hörbranz ersichtlich. Sämtliche Anmeldungen nimmt das Schuhhaus Engelhart entgegen.

Der Schiclub würde sich über eine rege Teilnahme bei „**allen Veranstaltungen**“ sehr freuen.

Der SC Hörbranz wünscht allen, ganz besonders den Mitgliedern, Freunden und Gönnern, einen schneereichen Winter und ein gesundes Jahr 1987.

SCHI — HEIL!

UTTC HÖRBRANZ: VIELE MITGLIEDER — VIELE ERFOLGE!

Die neueste Erhebung des Vorarlberger Tischtennis-Verbandes beweist es: Der UTTC Hörbranz hat beim Verband 69 Mitglieder gemeldet — im Verein sind es über 100 —, um 17 mehr als der Zweitplazierte. 38 Herren, 9 Damen, 16 Burschen und 6 Mädchen spielen im Vorarlberger Meisterschaftsbetrieb. Insgesamt gibt es 605 Aktive aus 18 Vereinen, unsere Gemeinde stellt also über 11 Prozent der Quantität, qualitativ ist der Prozentsatz sicher ein Vielfaches davon.

Nachwuchs: Wer will, kann es am Dienstag sehen: Unter der staatl. geprüften Tischtennis-Trainerin Aranka Puymann geht es rund. Um nichts zu übersehen, fungiert nun Rüdiger Brunswik als Assistent. Die Vereinsmeisterschaft der Jüngsten ist momentan, über mehrere Abende verteilt, im Gange. Auch ist vom Verband zu Redaktionsschluß dieser Ausgabe erst das exakte Resultat der Jugend-Leistungsklassen bekannt. 5 Burschen scheinen in den Ranglisten auf, wobei Arno Brunswik, Rang 3, und Oliver Bischof, Rang 10, auf Spitzenplätzen liegen, ebenso das Team Brunswik, Bischof, Treiber auf Rang 3. Bei den Mädchen sind die bekannten Gerlinde Kaul und Sonja Skerbinjek eine Macht. Beim ersten Turnier fehlten die beiden wegen überregionaler Verpflichtung, Monika Puymann beherrschte somit das Feld, ergo Rang 1 der Mannschaft Kaul, Puymann, Skerbinjek.

Damen-Mannschaftsmeisterschaft: Das Team Toyota UTTC Hörbranz 1b wurde in der Aufstellung Babic, Kaul, Skerbinjek kürzlich Herbstmeister — ohne Niederlage. Für die Vorarlberger Mannschaftsmeisterschaft sind zwei

Spielerinnen aus dem Staatsliga-Team nicht spielberechtigt, so daß Aranka und Claudia Puymann fehlten. Die zweite Mannschaft mit Berkmann, Puymann M. und Schwärzler wurde Vizemeister der 1. Klasse.

Herren-Landesliga: Das Team Valentino Andric, Gerlinde Kaul und Le Hong Linh wurde ausgezeichnete Fünfter, 4 Siege, 2 Remis und 3 Niederlagen hätte dem neuen Team kaum jemand zugetraut. Im Einzelfeld liegen Andric mit Rang 6 (17/6) und Kaul auf Platz 11 (15/6) im Spitzenfeld der 30 Namen fassenden Liste.

In den Unterklassen, wo Hörbranz mit weiteren 7 (!) Mannschaften vertreten ist, wird noch gekämpft, zum Teil schon mit vielen Jugendlichen.

Staatsliga: Die Mannschaft hat noch 2 Auswärtsspiele zu absolvieren und liegt mit 6 Punkten aus 7 Spielen im sicheren Mittelfeld.

Landes-Einzel-Meisterschaft: Gerlinde Kaul wurde Landesmeisterin, Aranka und Claudia Puymann wurden beide Dritte. Kaul gewann noch mit Sonja Skerbinjek das Damen-Doppel vor Puymann/Puymann und mit Walter Frank im Mix-Doppel vor Andric/Claudia Puymann und Vastagh/Aranka Puymann. Andric holte noch Silber im Herren-Doppel mit Harald Rigg, Bregenz. Junioren: 3. Arno Brunswik.

In Hörbranz wurden noch die Senioren-Landesmeisterschaft und das Hörbranz Ortsvereineturnier am 23. November ausgerichtet. Das Ortsvereineturnier gewann unter 15 Teams der Schützenverein vor dem Bahngolfclub.

W. Mayer

VOM TENNISCLUB

Am 22. Juni 1986 ist ein von uns allen schon lange gehegter Wunsch in Erfüllung gegangen. Unser Clubheim wurde feierlich eröffnet und noch feierlicher eingeweiht.

Für die feierliche Eröffnung danken wir der Gemeinde Hörbranz, besonders dem Planer, Auf-, Ober- und Überseher Herr Helmut Reichart, Vizebürgermeister, und natürlich für die musikalische Umrahmung dem hiesigen Musikverein.

Die noch feierlichere Einweihung besorgten unsere Mitglieder, denen natürlich auch gedankt werden soll. Auch denen, die immer noch einweihen.

Daß neben dem gemütlichen Teil das Tennisspielen nicht zu kurz kommt, beweisen die doch recht beachtlichen Erfolge unserer Mitglieder.

Bei den Vorarlberger Landesmannschaftsmeisterschaften beteiligten sich:

1 Damenmannschaft,

2 Herrenmannschaften,

1 Schülermannschaft, die sich in ihrer Gruppe erfreulicherweise im Mittelfeld plazieren konnte.

Uwe Müller und Max Juch haben sich für die A-Landesmeisterschaft qualifiziert. Auch beim Dopfer-Hallenturnier spielten sie sich auf Rang 3.

Vom 29. August bis 14. September 1986 wurden die Vereinsmeisterschaften abgehalten.

Von 68 Teilnehmern wurden 123 Spiele durchgeführt. Vereinsmeister wurde Uwe Müller, Vizemeister Max Juch. Bei den Damen siegte Jasmine Dilena, Zweite wurde Caroline Berti. Bei den Senioren siegte Erich Gassner vor Georg Walter. Das Herren-Doppel entschieden Juch/Juch für sich vor Müller/Müller. Das Mixed-Doppel gewannen Dilena/Dilena vor Hajek/Hajek.

Im B-Bewerb siegten bei den Herren Elmar Marent, bei den Damen Gertrud Hajek und bei den Senioren Ferdl Stemer.

Diesen erfolgreichen Spielern sei herzlichst gratuliert.

Im Freundschaftsspiel besiegte der TC Hörbranz den TC Nonnenhorn 2:7, gegen den TC Lochau gewannen wir 5:4.

37 Stunden wurden die Plätze von Gästen belegt.

Der krönende Abschluß des Vereinsjahres war die Herbstwanderung Hörbranz — Pfänder — Eichenberg — Hörbranz, bei der auch Kind und Kegel mitmarschierten.

SCHACHVEREIN WEITER AUF ERFOLGSKURS

Bei der Union Landesblitzmeisterschaft am 9. November in Alberschwende setzten sich unsere Jugendlichen hervorragend in Szene. In der Mannschaft wurde der 2. Rang hinter Dornbirn erreicht. Bei den Einzelbewerben, die am Nachmittag in 13 Runden ihre Fortsetzung fanden, konnte das Mannschaftsergebnis voll bestätigt werden. Bernhard Hehle plazierte sich nur einen halben Punkt hinter Srienz an zweiter Stelle. Weitere beachtliche Plazierungen gelangten Gerhard Fehr mit dem 4., Wolfgang Vögel mit dem 5. und Notegger Peter mit dem 9. Rang.

In der allgemeinen Klasse wurde Müller Wendelin mit acht von 13 möglichen Punkten auf Rang 19, mitten unter den stärksten Ligaspielern, plazierte. Wir hoffen, in Zukunft diese Erfolge halten zu können, da an der Hauptschule, unter der Leitung von Lehrer Merbod Breier, eine Fördergruppe Schach eröffnet werden konnte.

Alle Schachinteressierten sind eingeladen, an unserem Spielabend am Dienstag im Sportheim am Sandriesel teilzunehmen.

ARBEITERKAMMER FELDKIRCH — ABENDKURS

Hauswirtschaftliches Nähen. Anmeldung am 4. 2. 1987, um 19.30 Uhr in der Hauptschule Hörbranz. Leiterin: Frau Stadelmann, 10 Abende, Unkostenbeitrag S 330. —.

HÖRBRANZER WIRTSCHAFT INFORMIERT

Im Herbst dieses Jahres erhielt jeder Haushalt im Leiblachtal die Broschüre „Hörbranz — Im Spiegel der Wirtschaft“ kostenlos zugesandt. Dieses Heft enthält alles Wissenswerte über das aufstrebende und vielfältige Wirtschaftsleben unserer Gemeinde. So verfügt Hörbranz heute über rund 100 Betriebe mit nicht weniger als 950 Arbeitsplätzen.

Nachdem in der Bevölkerung schon lange der Wunsch bestand, die Hörbranz-Betriebe und Geschäftstreibenden aller Berufssparten „schwarz auf weiß“ kennenzulernen, wurde diese Idee von Franz Sigg und Hugo Natter aufgegriffen. Der historische Rückblick wurde von Hauptschullehrer Willi Rupp verfaßt, während das Atelier Schlachter für die graphische Gestaltung verantwortlich zeichnete. Neben dem geschichtlichen Teil als Einstieg enthält diese informative Schrift alle Hörbranz-Betriebe in alphabetsicher Reihenfolge. In einer Art Leistungsschau stellen sich in Form von Inseraten dann in der Folge eine große Anzahl von Gewerbetreibenden vor. Den Abschluß bildet der Serviceteil mit einer Reihe wichtiger Adressen und Telefonnummern sowie ein auf den neuesten Stand gebrachter Straßenplan unserer Gemeinde.

Wie uns das positive Echo aus der Bevölkerung versichert, wurde die Informationsschrift „Hörbranz — Im Spiegel der Wirtschaft“ sehr interessiert aufgenommen und als durchaus lesens- und aufhebenswert befunden.

Nehmen Sie liebe Mitbürger auch weiterhin und in verstärktem Umfange die Leistungen der heimischen Betriebe in Anspruch. Wir freuen uns darauf, Sie auch im Jahre 1987 bei uns begrüßen zu dürfen.

Mit den besten Wünschen zum Jahreswechsel mit dem Dank für Ihr bisheriges Vertrauen!
Die Hörbranz Wirtschaft

aus Leiblach sowie die kleine Glocke der neuen Fronhofener Kapelle (1803 erbaut) bereits Sturm läuteten. Benedikt Gorbach, Schullehrer, Mesner, Schmerzler (= Kleinhändler) und Krämer in einer Person, eilte nun ebenfalls in den Kirchturm und zog eifrig am Seil der Wetterglocke. Während Kaplan Johann Georg Köberle (1804 — 1829 in Hörbranz) gerade einen Krankenbesuch machte, betete Pfarrer Joseph Aloys Graßmayr (1803—1812 in Hörbranz) mit einigen erschreckten Menschen in der kleinen Pfarrkirche den Rosenkranz. Die anderen hatten sich in die Häuser geflüchtet und hockten wohl betend vor den Wetterkerzen. Weder Mensch noch Tier ließ sich im Freien blicken.

Plötzlich ertönte ein ohrenbetäubender Krach, der die Menschen zusammenfahren ließ. Sie eilten auf die Straße und sahen das Gasthaus „Krone“, bereits rettungslos verloren, in Flammen stehen. Ein Blitz hatte die alte, renommierte Tavernenwirtschaft neben der Kirche in Brand gesetzt. Kronenwirt Michael Reichart sprang verzweifelt ins Haus, um noch einige Habseligkeiten zu retten. Sein 13jähriger Sohn Mathias (1791 — 1849), der spätere Kronenwirt, unterstützte ihn nach Leibeskräften, während die Mutter sich um die Geschwister kümmerte. Die Knechte und Mägde scheuchten die Tiere aus den Ställen, während die Gasthausbesucher ihre Pferde aus dem Gaststall retteten.

Wegen des heftigen Sturmes stand plötzlich der gesamte Reichart'sche Besitz in Flammen. In der Zwischenzeit waren die ersten Nachbarn, ausgestattet mit Feuerleitern, Haken und Eimern, zum Brandplatz geeilt. Allen voran stürmten die „Professionisten“ Joseph Hauber, Hufschmied (heute: Lindauer Straße 70), Nikolaus Fäßler, Wagner (heute: Lindauer Straße 53), Joseph Letsch, Nagelschmied (1897 abgebrochen) und Anton Hinteregger, Zimmermann (heute: Erlachstraße 4) mit passenden Werkzeugen zur Brandstätte. Es gelang ihnen und anderen beherzten Männern, das Ausbreiten des Feuers auf die Kirche und die umliegenden Häuser durch das Niederreißen der brennenden Objekte zu verhindern. Lediglich ein nahestehender Stadel des Joseph Letsch wurde ebenfalls ein Raub der Flammen.

Plötzlich kam der Knecht des Joseph Wund aus dem Oberdorf gelaufen und schrie: „Feuer! Feuer!“ Schon schlugen hinter dem Gasthaus „Kreuz“ die Flammen aus dem alten Lindauischen Lehenhof („Wund'scher Lehenhof“, heute: Lindauer Straße 28; GS dazu siehe Hörbranz aktiv, Heft 53, S. 39—41). Der stattliche Lehenhof, inmitten der schönen Schnallen- oder Schmalenbergwiese gelegen, konnte trotz der inzwischen aus allen Parzellen herbeige-eilten Hilfsmannschaften nicht mehr gerettet werden und brannte bis auf die Grundmauern nieder.

Als sich der Sturm legte und nur noch der Regen gleichmäßig niederprasselte, war die ärgste Gefahr des Funkenfluges gebannt. Bei Einbruch der Dunkelheit bestimmte Gerichtsammann Plazidus Rhomberg aus Fronhofen eine tüchtige Feuerwache zu den Brandruinen.

AUS DER GESCHICHTE UNSERER HEIMAT

VON DEN ANFÄNGEN DES HÖRBRANZER BRANDSCHUTZ- UND FEUERLÖSCHWESENS — II. Teil

Von Willi Rupp

3. Der Großbrand von 1804

Am 17. September 1804 braute sich über dem Leiblachtal ein schweres Unwetter zusammen. Von Lindau her näherte sich über die Leiblach ein unheilvolles Donnernrollen. Blitze zuckten grell am wolkenverhangenen Himmel, um dann krachend durch eine Tanne in den Boden zu fahren. „Wenn es nur nicht ärger wird“, dachten sich die Hörbranzler, während die Kapellenglocken

Durchnäßt, verschwitzt und mit etlichen Brandblasen an den Fingern setzten sich die tüchtigen Brandbekämpfer zum zweiten Löschen nieder. Die Unterdörfler und Leiblacher besuchten den Altherrenmüller Jakob Gorbach in seiner in diesem Jahr (1804) neu erbauten Weinschenke (heute: Lindauer Straße 64), während die Oberdörfler und Bergler bei Mathias Reichart im „Kreuz“ zukehrten. Die Löschmannschaften aus Fronhofen und Backenreute stärkten sich auf ihrem Heimmarsch in Johann Gorbachs Tavernwirtschaft „Rössle“, in Ziegelbach gelegen. So richtig wollte in dieser Nacht niemand ins Bett, konnte doch noch einmal Feualarm gegeben werden.

Als sich am nächsten Morgen der Himmel lichtete, wurde das gesamte Schadensausmaß sichtbar. Zwei große Höfe sowie die Scheune eines dritten Landwirts waren eingeäschert worden. Der Schaden belief sich auf 2025 Gulden (fl). Die „Abbrändler“ waren froh, der „Hofriedener Feuersocietät“ anzugehören, die erst ein halbes Jahr zuvor gegründet worden war. Zudem war man in Hörbranz erleichtert, daß im dicht bebauten Kirchdorf nicht noch mehr Häuser in Flammen aufgegangen waren.

Der Schaden verteilte sich auf Michael Reichart (Haus und Nebengebäude: 1100 fl), Joseph Wund (Lehenhof: 800 fl), Joseph Letsch (Scheune: 65 fl), und auf Johann Feßler von Hinderegg (Säge: 60 fl). Die Schadenssumme wurde auf die Versicherungsnehmer des Gerichts Hofrieden verumlagt. Jeder Hauseigentümer mußte einen, dem Wert seines Hauses entsprechenden Anteil zahlen, der sich meist zwischen einem und fünf Gulden bewegte. So traf es dann in diesem Falle die Ortschaften wie folgt:

Ortschaft	Wert der versicherten Gebäude fl	zu bezahlender Schadensanteil		
		fl	xr	hl
Fronhofen	34.821	182	36	6
Herbranz	38.740	194	43	4
Hohenweiler	40.647	210	5	1
Weyenried	25.759	133	45	
Möggers	9.830	51	12	7
Lutzenreute	23.832	124	37	1
Über die Häggen	35.097	181	19	7,5
Hinterthobl	50.339	262	19	2,5
Vorthobl	17.598	91	5	5
Kennelbach	20.265	101	41	4,5
Rieden	19.076	99	18	5
Vorkloster	16.501	86	41	4,5
Lochau	42.187	219	35	2
Leiblach	37.076	195	24	6
Nachträge	1.386	7	12	9
Summa:	412.197	Entschädigung: 2.141	34	1

Bereits vier Wochen nach dem Brand übergab Amtsamman Plazidus Rhomberg dem Kronenwirt den Betrag von 1100 Gulden. (Schneller bezahlt heute auch keine Versicherung!) Michael Reichart und sein Sohn Mathias gingen sofort an den Wiederaufbau. Eine Vermögensschätzung aus dem Jahre 1818 beschreibt das Reichart'sche Vermögen folgendermaßen: Wohn- und Gasthaus 1000 fl, Stadel und Tanzlaube 600 fl, Gastställe 200 fl, sowie Waschkütte und Pressegebäude 200 fl. Auch die anderen Geschädigten wurden bald entschädigt. Die „Hofriedener Feuersocietät“ hatte ihre erste Prüfung gut bestanden.

Als im Jahre 1805 Vorarlberg an Bayern fiel, wurde auch das Gericht Hofrieden aufgelöst und mit diesem vermutlich auch die „Brandassekuranz“. (Reichart, Wund und Letsch hatten also großes Glück!) Die Auflösung oder doch zumindest die Veränderung nach bayrischem Muster läßt sich daran erkennen, daß die Ortsvorsteher der fünf Leiblachtaler Gemeinden im Jahre 1818 beschlossen, eine Brandversicherung wie ehemals 1804 zu schließen. Ob dieser Plan gelang und wie lange die neue „Societät“ bestand, entzieht sich bis dato unserer Kenntnis.

20 Punkte

In dem Gemeindefestungsbuch
 Rechnung in Französisch: war ist wegen
 In dem Gemeindefestungsbuch
 altmännlich

27	1 Tag in Fronhofen	1
18	1 Tag in Fronhofen	1
19	1/2 Tag in Fronhofen	30
20	1 Tag in Leiblach	1
		Summa 37 30 x

Jüngstbar 20. April 1818
 Johann Baptist
 bezahlt

Nach dem verheerenden Großbrand von 1804 wurde die Brandverhütung noch genauer als vorher verfolgt. Öfen und Kamine wurden einer regelmäßigen fachmännischen Kontrolle unterzogen. 1818 legte Kaminkehrer Gebhard Kathariner aus Ziegelbach dem damaligen Ortsvorsteher Plazidus Rhomberg eine Rechnung über das „Feuerschauen“ vor.

IM LEBENSKREIS

GEBURTEN

Cerny Pascal Alexander, Römerstraße 26
 Bickel Andreas Konrad, Am Giggelstein 32
 Pingist Simon Markus, Rich.-Sannwald-Platz 3
 Achberger Sarina, Allgäustraße 113
 Mistura Sarah Viktoria, Backenreutestraße 18
 Henrich Veronika, Seestraße 8
 Tischler Maximilian, Straußenweg 44
 Haunold Aladin Samuel, Lindauer Straße 64
 Ostermann Stefan, Rhombergstraße 11
 Strauß Stefan, Ruggburgstraße 1
 Öz Haci Emre, Leiblachstraße 20
 Kössler Sabrina, Staudachweg 5
 Eller Monika, Erlachstraße 43
 King Adrian, Grenzstraße 12
 Peitler Marc, Flurweg 22
 Wagner Bernhard, Herrnmühlestraße 5
 Scutaro Stefano, Leiblachstraße 9
 Golob Martina, Furweg 16
 Rößler Sibel, Erlachstraße 4
 Biller Alexander, Ziegelbachstraße 37

EHESCHLIESSUNGEN BEIM STANDESAMT HÖRBRANZ

Gargitter Christoph Walter, Bludenz mit Bodenmüller Ingrid, Hörbranz	9. 9. 1986
Schneider Günter Karl, Rankweil mit Fessler Doris Maria, Hörbranz	19. 9. 1986
Gmeiner Erich, Möggers mit Düringer Renate Maria, Hörbranz	26. 9. 1986
Langer Peter August, Bregenz mit Abt Ingrid Maria, Hörbranz	26. 9. 1986
Lentsch Wolfgang, Hörbranz mit Robitsch Elke Maria, Hörbranz	10. 10. 1986
Stöckeler Hubert Ferdinand, Hörbranz mit Kronegger Christine, Hörbranz	24. 10. 1986

Meusburger Hubert Franz, Egg mit Einsiedler Irene Maria, Hörbranz	24. 10. 1986
Ender Helmut, Lauterach mit Hammerer Elisabeth Maria, Hörbranz	7. 11. 1986
Piskorz Jiri, Hörbranz mit Sturm Ingrid Barbara, Hörbranz	7. 11. 1986
Hödl Richard Lothar, Hörbranz mit Hagspiel Britta Aloisia, Hörbranz	6. 11. 1986
Feßler Sighard, Hörbranz mit Welte Silvia Maria, Hohenweiler	5. 12. 1986
Löbl Peter, Hörbranz mit Reinweber Astrid, Hörbranz	5. 12. 1986
Wagner Richard Siegfried, Hörbranz mit Thaler Margherita, Hörbranz	9. 12. 1986

STERBEFÄLLE

Fessler Josef, Lochauer Straße 33	4. 10. 1986
Loser Gebhard, Grenzstraße 9	13. 10. 1986
Schelling Margarete, Gartenstraße 11	17. 10. 1986
Rupp Vitus, Lindauer Straße 24	22. 11. 1986
Greifeneder Anna, Rich.-Sannwald-Platz 4	27. 11. 1986

HOHE GEBURTSTAGE

80 JAHRE UND ÄLTER IM ERSTEN VIERTELJAHR 1987

Rickmann Adelheid, Ziegelbachstraße 58	29. 3. 1892
Bettenmann Maria, Heribrandstraße 34	13. 2. 1895
Erhard Andreas (Bruder Cleto), Salv.-Kolleg	26. 1. 1899
Schupp Rosa, Heribrandstraße 14	3. 1. 1901
Lässer Maria, Lindauer Stzraße 112	18. 2. 1901
Gorbach Klara, Schützenstraße 10	26. 2. 1901
Jordan Karl, Rhombergstraße 8	7. 2. 1902
Achberger Paul, Diezlinger Straße 1	1. 1. 1903
Feßler Gebhard, Rosenweg 8	11. 1. 1903
Feßler Johanna, Lindauer Straße 72	31. 1. 1903
Wigele Lina, Brantmannstraße 11	2. 2. 1903
Egle Wilhelmine, Schützenstraße 7	20. 3. 1903

Brugger Antonie, Heribrandstraße 14	26. 3. 1903
Hutter Friedrich, Leonhardsstraße 7	5. 3. 1904
Lenczewski Wilhelm, Leonhardsstraße 26	1. 1. 1905
Ammann Josef, Lindauer Straße 32	7. 1. 1905
Treiber Maria, Lindauer Straße 84	10. 1. 1906
Grabherr Maria Georgine, Ruggburgstraße 6	1. 2. 1906
Steiner Friedrich, Heribrandstraße 14	7. 3. 1906
Köb Gebhard, Heribrandstraße 14	2. 1. 1907
Hajek Theresia, Grenzstraße 8	24. 1. 1907
Pföss Walter, Lochauer Straße 10	14. 2. 1907
Hainzl Franz, Lindauer Straße 56	14. 2. 1907

GOLDENE HOCHZEIT VON HEIDEGGER HERMANN UND MARIA



In ausgezeichnete geistiger und körperlicher Verfassung konnte das Jubelpaar Hermann und Maria Heidegger, Fronhoferstraße 21, das Fest der Goldenen Hochzeit feiern. Der Gemeindevorstand gratulierte am 17. Oktober 1986 mit einem Ständchen des Musikvereins und überbrachte auch die Ehrengabe des Landes Vorarlberg. Wir wünschen dem Jubelpaar noch viele gesunde und gemeinsame Jahre.

BR. WILLEBOLD ZIESEL 60JÄHRIGES ORDENSJUBILÄUM



Geb. am 17. September 1906 in Bonlanden bei Memmingen im Illertal als 8. Kind der neun Geschwister. Sein Vater führte ein stattliches landwirtschaftliches Anwesen und spannte bis zu acht Rösser ein, um den Hof zu bestellen.

Zwei Schwestern gingen ins Kloster und wurden Salvatorianinnen. Sr. Diomeda verbringt ihre alten Tage im Seniorenheim Pitten, südlich von Wien. Sr. Paula ist in Meran gestorben. Eine weitere Schwester trat bei den Franziskanerinnen in Bonlanden ein und verstarb vor

zwei Jahren. Seine Schwester Fanny lebt bei den Angehörigen zu Hause. Die anderen Geschwister sind alle verstorben.

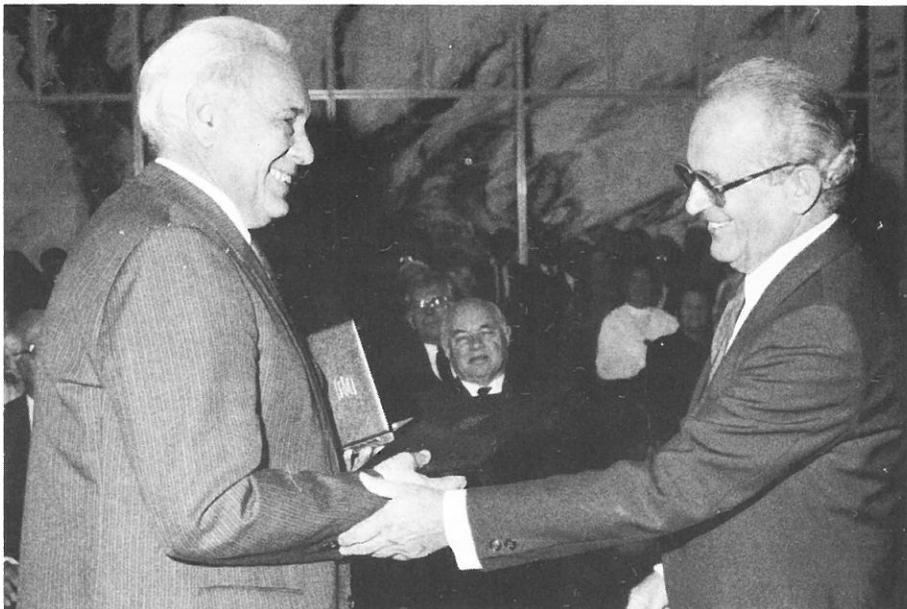
Am 24. März 1924 machte sich der Andreas auf ins Salvatorkolleg nach Hörbranz zusammen mit einem jungen Mann aus der Nachbarschaft, dem späteren Br. Stanislaus Maucher. Nach der Kandidatur und dem Noviziat hier legte Br. Willibold an Allerheiligen 1926 die erste Probe ab. Am selben Tag noch reiste sein Vorgänger an der Klosterpforte ab nach Drogens in der Schweiz. Seitdem hütet Br. Willibold die Pforte, wartet den Gästen auf, versieht viele Dienste im Haus, bestellt die Blumenrabatte im Garten. Fröhlich ist er einer der ersten in der Kirche. So ist sein Tagewerk, das er immer noch mit 80 Jahren versieht, geheiligt und Gott geschenkt. Vielen Leuten aus der Gemeinde ist Br. Willibold verbunden durch die geschäftlichen Besorgungen über all die 60 Jahre. Ein lebendes Almanach kann er weit zurückdenken und sucht er viele seiner früheren Bekannten regelmäßig bei einem dankbaren Gedenken auf den Friedhöfen auf.

Herr Bürgermeister Sigg ehrte ihn anlässlich seines 81. Geburtstages mit der Überreichung eines Zinntellers. In der pfarrlichen Gemeindefeier anlässlich des Kirchenpatroziniums am Martiniabend brachte Alfred Schupp als Vorsitzender des Pfarrgemeinderates namens der ganzen Pfarrei die Glück- und Segenswünsche zum Ausdruck. Beim Gottesdienst im Salvatorkolleg am 9. November 1986 dankten mit dem Jubilar die Angehörigen des Klosters, allen voran P. Provinzial, und die Verwandten dem Herrn, der ihn gerufen und in Dienst genommen.

Lb. Br. Willibold Dank für Deine Freundlichkeit, für alle Treue im Dienst der Ordensgemeinschaft und der Kirche. Gebe es Gott, daß Du noch viele weitere Jahre gesund im Weinberg des Herrn als „treuer Knecht“ wirken darfst.

SILBERNES EHRENZEICHEN DES LANDES VORARLBERG FÜR BÜRGERMEISTER SEVERIN SIGG

Am Staatsfeiertag, 26. Oktober 1986, erhielt Bgm. Severin Sigg, als einer der derzeit dienstältesten Bürgermeister des Landes, aus den Händen von Landeshauptmann Dr. Herbert Keßler das „Silberne Ehrenzeichen des Landes Vorarlberg“ verliehen. In seiner Dienstzeit als einer der derzeit dienstältesten Bürgermeister des Landes erlebte Hörbranz einen enormen Aufschwung. Seine Verdienste wurden bereits anlässlich seines 25jährigen Dienstjubiläums in Hörbranz aktiv Nr. 55 gewürdigt. Diesem persönlichen Engagement zum Wohle der Gemeinde und des Landes wurde nun auch seitens des Landes mit dieser Ehrung Rechnung getragen.

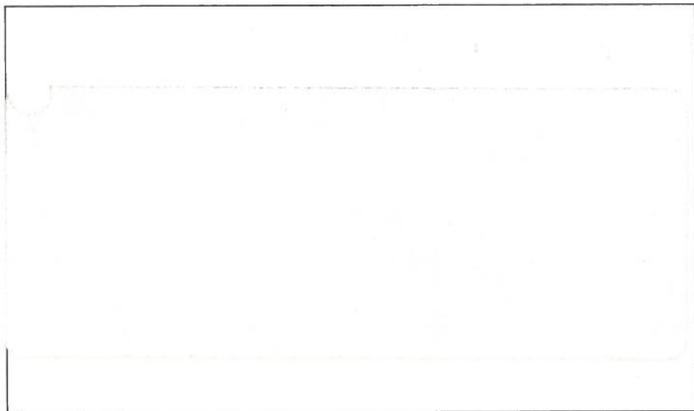


DIES UND DAS

THEATERGRUPPE HÖRBRANZ

Nach der erfolgreichen Aufführung des Stückes „Liebe macht blind“ spielt das Theater Hörbranz dieses Stück nochmals in Bregenz im Gössersaal am Donnerstag, dem 8. 1. 1987, um 20 Uhr.

P.b.b. Erscheinungsort Hörbranz, Verlagspostamt 6912 Hörbranz



Herausgeber und Verleger:
Gemeinde Hörbranz

Gesamtgestaltung:
Bernhard Tschol

Auflage: 1800 Stück,
für alle Haushalte kostenlos

Druck: J. N. Teutsch, Buch-
und Offsetdruck, Bregenz